

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Schule der Frauen**

**Molière**

**Mannheim, 1892**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

### Sechster Auftritt.

Soraz, Arnulf.

Soraz (aus der Allee kommend).

Da find' ich höchst erwünscht euch unter meinem Striche.  
Ich bin gekommen schön davon, beim Element.  
Ich denk' an nichts. Kaum hatt' ich mich von euch getrennt,  
Sah ich auf dem Balkon allein Agneschen stehen  
Die Lüfte athmend, die von jenen Bäumen wehen.  
Sie gibt ein Zeichen mir, sie weiß es so zu thun,  
Daß sie im Garten mir die Pforte öffnet. Nun  
Sind wir zwei beide kaum vereint in ihrer Stube,  
Da poltert auf der Trepp' ihr eifersücht'ger Bube.  
Was sie noch fertig bracht' als letzte Rettungsplanf',  
Ist einzuschließen mich in einen großen Schrank.  
Er trat sofort herein; mir war er nicht zu sehen;  
Doch hört ich starken Schritts ihn durch das Zimmer gehen,  
Stumm, nur von Zeit zu Zeit erbärmlich seufzend und  
Zuweilen pochend laut auf aller Tische Rund.  
Er schlug den kleinen Hund, den sein Gelärm erschreckte,  
Warf Kleider um sich her, die er gerad' entdeckte;  
Ja, er zerbrach sogar mit ungeschickter Hand  
Die Vase, die auf dem Kamin als Zierde stand.  
Es war doch ganz gewiß dem dummen Bock gekommen  
Aufklärung von dem Streich, wie man ihn mitgenommen.  
Zuletzt, nachdem er so sich um und um gedreht  
Und auf unschuldiges Geräth den Zorn verweht,  
Gehet, ohne eines Worts den Nerger zu entlasten,  
Mein Narr aus dem Gemach und ich aus meinem Kasten.  
Wir wollten beide nicht, aus Furcht vor dem Patron,  
Noch länger in Gefahr beisammen weilen: schon  
War dies zuviel gewagt; doch abends ist mein Wille,  
In ihre Stube spät zu steigen in der Stille.  
Dreimalig Husten wird ihr künden, ich sei nah;  
Auf dieses Zeichen steht ihr Fenster offen da;

Mit einer Leiter dann, die Agnes hält an Ringen,  
Sucht sich mein Liebesdrang zu ihr hinaufzuschwingen.  
Als einz'ger Freund, will ich, daß ihr es mitgenießt:  
Des Herzens Fröhlichkeit wächst, wenn man sie ergießt,  
Und mag man tausendmal vollkommenes Glück erfahren,  
Befriedigt ist der nicht, der's heimlich muß bewahren.  
Ihr nehmet, denk' ich, gern an meinem Glücke Theil.  
Lebt wohl! Ich rüste zu, was führt zu meinem Heil.  
(Ab nach der Stadt.)

### Siebter Auftritt.

Arnulf.

Wie? das Gestirn, das mich will zur Verzweiflung bringen,  
Läßt mir die Zeit nicht mehr, nach Athemzug zu ringen?  
Und ich soll Schlag auf Schlag von ihrem Einverstehn  
Mir Vorsicht, Wachsamkeit, Sorgfalt vereiteln sehn?  
[In Klugheit werd' ich von dem Kind von sieben Wochen,  
Vom wind'gen Frischling da, ich Alter, ausgestochen?  
Als weiser Philosoph sah man mich lange Zeit  
Beschau'n der ehlichen Geschehe Traurigkeit,  
Mich mit Bedacht von all den Fällen unterrichten,  
Wovon der Klügste hat verdrießliche Geschichten;  
Das Unglück anderer mir lehrend zum Gewinn,  
Bei einer Gattin Wahl sucht' ich in meinem Sinn,  
Wie ich die Stirne mir vor Ueberschuß behüte  
Und unterscheide von den Stirnen schlechterer Güte;  
Zu diesem edlen Zweck glaubt' ich zustandgebracht,  
Was Menschenklugheit nur und Wit ausfindig macht,  
Und doch, als wär' es so vom Schicksal fest geregelt,  
Daß ohne dieses Loos niemand durchs Leben segelt,  
Nach der Erfahrung und dem leuchtenden Begriff,  
Den über diesen Stoff ich mir zusammenschliff,  
Nach zwanzigjähriger genauer Ueberlegung,  
Nach jeder Einzelheit durchdringendster Erwägung